

# Magdi Allam verlässt Kirche



Wir erinnern uns: Vor fünf Jahren, in der Osternacht 2008, wurde der damalige Redakteur der größten italienischen Tageszeitung, des „Corriere della Sera“, von Papst Benedikt XVI getauft. Der ägyptischstämmige Journalist sitzt seit 2009 als Abgeordneter im Europaparlament, zuerst für die Christdemokraten in der Fraktion der EVP, die er aufgrund der Zusammenarbeit mit den Islam-Chauvinisten der türkischen AKP unter Protest verließ, seitdem für seine eigene Partei „Io amo l’Italia“ (Ich liebe Italien). Magdi Cristiano Allam war auch einer der Gastredner auf der historischen Brüsseler „Konferenz für Meinungsfreiheit und Menschenrechte“ im Europaparlament. Nun gibt Magdi Cristiano Allam bekannt, dass er seine Mitgliedschaft in der katholischen Kirche als Christ nicht mehr mit seinem Gewissen vereinbaren könne und diese daher verlassen habe.

Mehrere große italienischen Zeitungen berichten darüber. In seiner Stellungnahme gibt er bekannt, dass zwar der letzte Auslöser der Bekanntgabe seiner Entscheidung der Anblick der Umarmung des alten Papst Benedikt mit dem neuen Papst Franziskus war, der für ihn unerträglich gewesen sei, die Gründe aber im Wesentlichen tiefer liegen. Er schreibt:

*Auch wenn Papst Benedikt XVI. die „Diktatur des Relativismus“ anprangert, was mir gefiel und mich fasziniert hat, die Wahrheit ist, dass die Kirche selbst physiologisch relativistisch ist. [...] Doch was mich weit mehr als alles andere von der Kirche entfernt hat, ist deren eigener religiöser Relativismus, speziell deren Legitimierung des Islam als Wahre Religion, von Allah als dem wahren Gott, von Mohammed als wahren Propheten, dem Koran als heiliger Schrift*

*und von Moscheen als Gebetsstätten.*

*Es ist authentischer, selbstmörderischer Wahnsinn, dass Johannes Paul II. sich dazu veranlasst sah, am 14. Mai 1999 den Koran zu küssen, ferner, dass Benedikt XVI. am 30. November 2006 in der Blauen Moschee in Istanbul die Hände auf den Koran gelegt, Richtung Mekka betete, während Franziskus damit beginnt, die Muslime als diejenigen zu preisen, „die den einzigen, wahrhaftigen und barmherzigen Gott anbeten“.*

*Ich bin statt dessen, trotz allem Respekt gegenüber den Bewahrern der muslimischen Traditionen, überzeugt davon, dass alle Menschen das unveräußerliche Recht auf Leben, Würde und Freiheit haben und dass der Islam eine von Natur aus gewalttätige Ideologie ist, was die historischen Konflikte innerhalb und die vielen Kriege hinlänglich bewiesen haben.*

*Weiterhin bin ich immer mehr davon überzeugt, dass Europa vom Islam unterworfen wird, so wie es seit Beginn des siebten Jahrhunderts bei anderen Mittelmeer-Anrainern der Fall war, wenn es nicht die Klarheit und den Mut aufbringt, die Unvereinbarkeit des Islam mit unserer Zivilisation und den fundamentalen Menschenrechten anzuprangern, den Koran wegen der Duldung von Hass, Gewalt und Tod an Nichtmuslimen zu verbieten, die Scharia als Verbrechen gegen die Menschheit zu verurteilen, weil diese die Verletzung der Heiligkeit des Lebens aller, die Verletzung der gleichberechtigten Würde von Mann und Frau und der Religionsfreiheit sowohl fordert als auch praktiziert, sowie letztendlich die Ausbreitung von Moscheen verhindert.*

Solche klaren Worte aus der Feder eines Experten sind ungewöhnlich in der heutigen Zeit, in der nicht nur die katholische Kirche, sondern auch die evangelische Kirche und die politischen und geisteswissenschaftlichen Dressur-Eliten sich gegenseitig in Islam-Apolegetik überbieten und die islamischen Länder mit Hilfe der OIC ihren Druck auf die

westliche Welt erhöhen, Islamkritik unter Strafe zu stellen, anstatt Freiheit und Menschenrechte für alle, auch für die Moslems, zu fordern und zu verteidigen.